



▲ Henk van der Meij (rechts) and Rob Smit (links). © Reinier van Willigen

In den VW-Werken 'zappen' sie mit Tyro-Fernbedienungen aus Almelo

MADE IN TWENTE ALMELO - In der Ecke des Verwaltungsbüros von Tyro Remotes steht der WTC Twente Export Award. Dieser Preis wurde vor zehn Jahren verliehen. Für Tyro Remotes, einen Hersteller von Funkfernsteuerungen für die Industrie, das Baugewerbe und den Verkehr, ist der Export nach wie vor der wichtigste Faktor: 85 Prozent der Produktion gehen ins Ausland.

Gerben Kuitert 15-11-22, 13:00

Unternehmen: Tyro Remotes, Almelo

Produkt: Funkfernsteuerungen

Gegründet: 2001

Mitarbeiter: 32

Umsatz 2021: 5 Millionen Euro

Besonderes: 85 Prozent Export

Tyro Remotes war am Abgrund, als Henk van der Meij aus Haaksbergen das Unternehmen im Jahr 2003 übernahm. Schon damals befand sich Tyro im Bedrijvenpark Twente in Almelo, allerdings in kleineren Räumlichkeiten. Seit der Ankunft von Van der Meij, dem ehemaligen Direktor von Nedap in Groenlo, ist der Umsatz jährlich um durchschnittlich 10 Prozent gestiegen, und fast 30 Mitarbeiter sind in das Unternehmen eingetreten.

Mehrsprachiges Personal

Vor allem Mitarbeiter, die ihre Sprache sprechen. Denn Tyro Remotes gibt ausländischen Kunden das Gefühl, dass sie es mit einem Hersteller aus ihrem eigenen Land zu tun haben. Van der Meij: "Wir haben zwanzig verschiedene fremdsprachige Websites und hier im Büro sprechen wir fast zehn Sprachen, darunter auch Hindi. Ein deutscher Kunde, der hier anruft, verwendet eine deutsche Telefonnummer und bekommt einen deutschsprachigen Mitarbeiter an die Strippe. Dadurch wird die sprachliche und kulturelle Barriere beseitigt, das funktioniert. Die meisten europäischen Kunden beliefern wir direkt, nur in Norwegen, Spanien und Schweden arbeiten wir aufgrund der Entfernung mit Händlern zusammen."



▲ Die Hinterachse eines Anhängers wird mit einer Funkfernbedienung gesteuert © Tyro Remotes

Volkswagen und Tata Steel

Die Fernbedienungen von Tyro sind sowohl universell als auch kundenspezifisch einsetzbar. Die Preise liegen zwischen 500 € und 3.500 €. Van der Meij: "Rund 80 Prozent unserer Kunden sind Maschinenbauer, bei denen unsere Fernbedienungen ein integraler Bestandteil des Bedienfeldes sind. Auch beispielsweise in den Fabriken von VW und Tata Steel sind unsere Fernbedienungen zu finden. Sie arbeiten mit speziell für sie gebauten Maschinen, die mit einer von uns speziell angefertigten Fernbedienung geliefert werden. Die Mitarbeiter haben dann einen Taster am Gürtel hängen, um ihn als Notrufsäule zu nutzen."

Alles intern

Die Strategie von Tyro Remotes besteht darin, autark zu sein, erläutert Van der Meij. "Wir bauen unsere Websites selbst, machen die Fotos selbst, schreiben die Texte selbst, gestalten die Software selbst und machen auch die Produktion selbst. Wir kaufen die Leiterplatten und Chips, und angesichts der Knappheit der Bauteile arbeitet ein Kollege derzeit Vollzeit daran. Outsourcing kostet auch viel Geld und macht Sie von Lieferanten abhängig und damit als Unternehmen weniger agil."

Die eigene Herstellung garantiert außerdem kurze Lieferzeiten. "Wir liefern einen Standardsender mit Empfänger ab Lager, und die Anpassung an Kundenwünsche dauert drei bis vier Wochen. Das macht uns ziemlich schnell."



▲ Tyro schreibt seine eigene Software und stellt sie auch selbst in Almelo her. © Reinier van Willigen

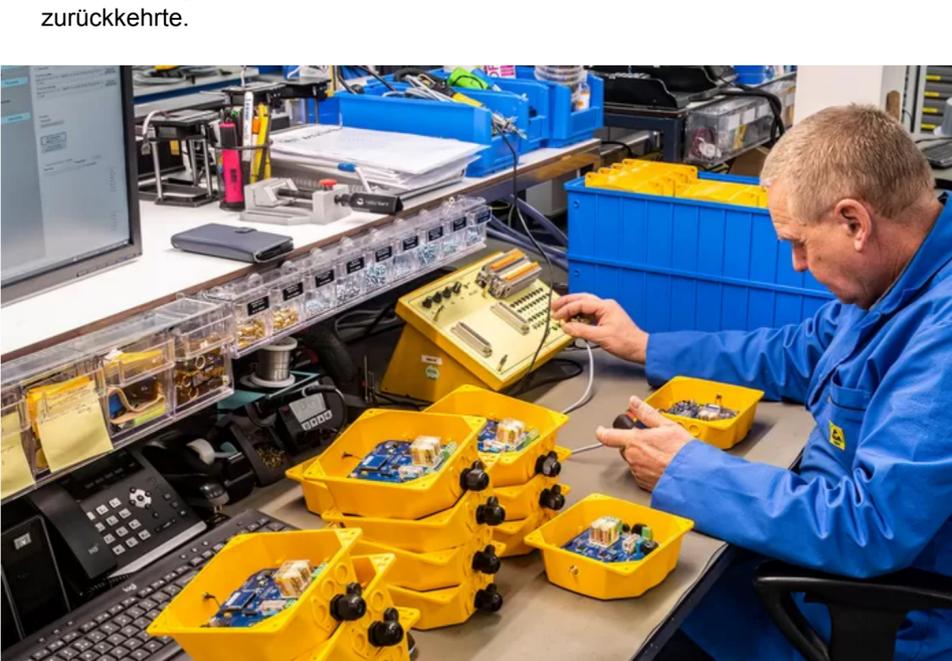
Zehn Produktlinien

Tyro hat zehn Produktlinien; am besten verkaufen sich die Fernbedienungen für den Einsatz in der Industrie, aber auch Unternehmen aus dem Verkehrs- und Bausektor gehören zu den Kunden. Fernbedienungen werden im Bauwesen eingesetzt, zum Beispiel beim Einbau von Fenstern. Diese werden mit einem Elektrokarren aufgenommen und über eine vom Bauarbeiter mitgeführte Fernbedienung in den Falz gelegt.

Die Autoverwerter verwenden auch eine Fernsteuerung, um die Autos mit einer Winde auf den Autotransporter zu laden. "Und Transporteure, die Autos an Händler ausliefern, verwenden unsere Fernbedienungen, um die verschiedenen Decks des Anhängers zu bedienen."

Nachfolge

Henk van der Meij (64) tritt mit Beginn des neuen Jahres zurück und übergibt die Leitung an Rob Smit (36) aus Vriezenveen, der von 2009 bis 2014 bei Tyro Remotes tätig war, dann das Unternehmen verließ und vor zwei Jahren zurückkehrte.



▲ Montagearbeiten bei Tyro in Almelo. © Reinier van Willigen

Expansion in die USA und Australien

Die erste große Aufgabe, die auf Smit wartet, ist die Beantragung von Zertifizierungen für Australien und die USA. "Wir wollen auch auf den außereuropäischen Märkten aktiv werden, und dafür müssen unsere Produkte zertifiziert sein", sagt er. "Für eine einzige Fernbedienung braucht man bis zu sechs verschiedene Sicherheitszertifikate".

Der gesamte Prozess dauert mindestens sechs Monate pro Zertifizierung und ist teuer: 3.000 bis 25.000 Euro pro Fernsteuerung. Smit: "Aber es hebt uns ab. Das macht es für chinesische und andere asiatische Marktteilnehmer sehr viel schwieriger, weil sie diese Zertifizierungen nicht haben. In den USA und Australien werden wir mit einem amerikanischen Partner zusammenarbeiten."



▲ © Reinier van Willigen